Orgelspiel vor 100 Jahren

Ein lange gehegter Wunsch des Kirchenchores Durbach ist in Erfüllung gegangen. Bereits im Januar war das elektrische Gebläse für die Orgel unserer Pfarrkirche eingetroffen. Infolge der strengen Kälte war es jedoch nicht möglich, die Vorarbeiten zur Erstellung des Gebläses auszuführen. Mit Eintritt der wärmeren Witterung wurden die Arbeiten von Herrn Johann Danner, Durbach-Unterweiler, sofort in Angriff genommen. Herr Danner ist für unsere Pfarrei, besonders für die Kirche, ein wahrer Segen; der junge Mann, welcher alles fertig bringt, auch was nicht in sein Fach schlägt, ist ein Universalgenie in verschiedenen Handwerksarten, wie man es selten antrifft.

Das Gebläse wurde von der Orgelbauanstalt Anton Kiehne in Waldkirch im Breisgau geliefert. Als Herr Kiehne am letzten Samstag hierher kam, um das Gebläse selbst zu montieren, war er vollauf befriedigt von der Ausführung der Vorarbeiten, so daß das Montieren keine große Zeit in Anspruch nahm. Um 5 Uhr nachmittags konnte die Orgel bereits mit elektrischem Gebläse in Betrieb gesetzt werden. Ganz geräuschlos arbeitet der Motor, die Orgel steht ständig unter Luft, die Ausführung der Arbeit durch die Firma Kiehne ist ausgezeichnet. Der Organist, Herr Lehrer Geierhaas, konnte dem Lieferanten seine vollste Zufriedenheit aussprechen. Der Kirchenchor begrüßt diese praktische Neuerung ebenso sehr wie der Kirchenbesucher auf der Empore, welcher durch den bisher auf dem Gange arbeitenden Blasbalgdreher dauern gestört war. Der Drehhebel ist abgenommen worden, so daß man nun ungehindert aus- und eingehen kann.

Die große Aufgabe, die sich der Kirchenchor stellte, hat nunmehr eine glückliche Lösung gefunden. Die elektrischen Lichtanlagen im Aufgang zur Empore, sowie die beiden Wandlampen im Chorraum, haben schon recht gute Dienste geleistet. Die Bezahlung der Lichtanlage und des Gebläses ist insgesamt Sache des Kirchenchores, bedauerlicherweise ohne irgendwelchen Zuschuss der Kirchenbehörde. Sehr zu begrüßen wäre es daher, wenn die hiesigen

Pfarrangehörigen gelegentlich ein Scherflein entrichten würden, damit die entstandene Schuldsumme recht bald getilgt werden kann. Auch an dieser Stelle sei heute allen Mitarbeitern die gebührende Anerkennung ausgesprochen, besonderen Dank Herrn Danner. Die Firma Anton Kiehne können wir in allen in das Orgelfach einschlägigen Arbeiten wärmstens weiter empfehlen.

Offenburger Tagblatt, 17. März 1920

Anmerkung März 2020, Josef Werner, Durbach:

Zum Betrieb des „alten“ Orgelspiels musste bei jedem Gottesdienst ein Blasbalg gedreht werden. Dies gab neben den Tönen der Orgel eine sehr störende Geräuschkulisse. Für den meist ehrenamtlichen „Blasbalgzieher“ war der Gottesdienst zudem eine enorme körperliche Anstrengung.